

Neue Medien, neue Probleme – müssen sich "Schule" und "Erziehung" neu erfinden?

Joszi Sorokowski
Gymnasium Trittau
am 06. September 2012

Programm

1. Einführung –
Digital Natives und Digital Immigrants
2. Digitale Medien –
Verändern sie die Kindheit?
3. Worum geht es in den "Social Networks"?
4. Cybermobbing –
Konflikte vermeiden oder bewältigen?
5. Hilfreiche Links
6. Diskussion

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

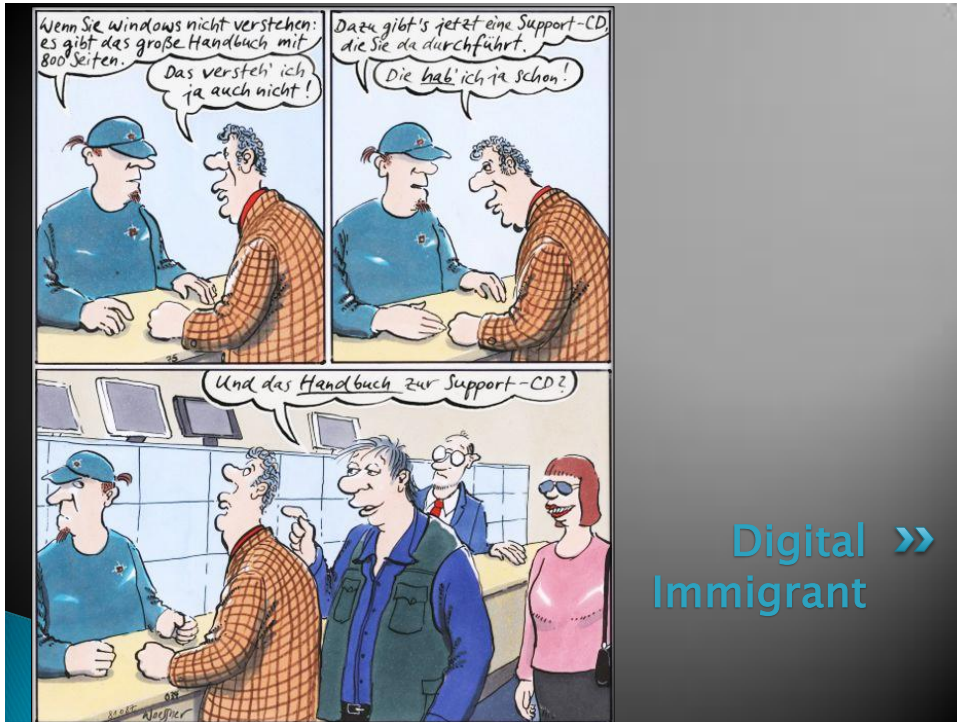
1. Einführung

»» Digital Natives und Digital Immigrants

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012



Digital Nativ »»



Angst vor neuen Medien und neuer Technik ist so alt wie die menschliche Zivilisation

Spätes 18. Jhd.: Warnung vor der Gefahr des Lesens

- Lesen aus reinem Vergnügen ist ein Laster
- Lesewut führt zu Dechristianisierung
- Leihbibliotheken sind Brutstätten der Lesesucht

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Spätes 18. Jhd.: Warnung vor der Gefahr des Lesens

Johann Adam Bergk, 1799:

Die Folgen "geschmack- und gedankenloser Lektüre" seien "unsinnige Verschwendung, unüberwindliche Scheu vor jeder Anstrengung, grenzenloser Hang zum Luxus, Unterdrückung der Stimme des Gewissens, Lebensüberdruß und ein früher Tod".

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Spätes 18. Jhd.: Warnung vor der Gefahr des Lesens

Karl G. Bauer, 1791:

"Der Mangel aller körperlichen Bewegung beym Lesen, in Verbindung mit der so gewaltsamen Abwechslung von Vorstellungen und Empfindungen" führe zu "Schlaffheit, Verschleimung, Blähungen und Verstopfung in den Eingeweiden, die bekanntermaßen bey beyden, namentlich bey dem weiblichen Geschlecht, recht eigentlich auf die Geschlechtsteile wirkt".

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

1835:

Wissenschaftliche Abhandlungen darüber, dass der Mensch für Geschwindigkeiten über 30 km/h nicht geschaffen sei und sich erheblichen Gefahren aussetze.

1975:

Als die Sesamstraße das erste Mal auf Sendung geht, schaltet sich das dritte Programm des Bayerischen Fernsehens ab, weil man der Meinung ist, diese Sendereihe sei schädlich für Kinder.

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

**Der technologische Fortschritt ist
der erste und einzige Fortschritt der
Menschheit, der unumkehrbar ist.**



Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

**Keine Veränderung in der Vergangenheit war
derartig radikal und weitreichend wie die, die
durch die Informationstechnik, das Internet
und die Digitalisierung verursacht wurde.**

**Sie ist die stärkste Umwälzung seit der
Industriellen Revolution.**



Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

2. Digitale Medien

» » Verändern sie die Kindheit?

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Rollenumkehr bei medialer Kompetenz

- ▶ "Zum ersten Mal in unserer Zivilisation bringen Kinder den Erwachsenen etwas bei. Jugendliche sind viel geschickter im Umgang mit den Computern. Eltern, Lehrer und andere Erwachsene bitten Kinder um Hilfe, wenn sie mit Computern und ähnlichem Technikram nicht zurechtkommen." (nach Don Tapscott, "Netkids", 1998)
- ▶ " Entspannen Sie sich doch bitte! Unseren Kindern geht es gut. Sie lernen, entwickeln sich und gedeihen in der digitalen Welt." (Don Tapscott, ebenda)

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Einfluss auf die Informationsverarbeitung

Die zunehmende Informationsflut überfordert den Menschen und führt zu Wahrnehmungsstörungen.

- ▶ Behauptung ist bis heute nicht wissenschaftlich belegt.
- ▶ Gehirn **selektiert nach Relevanz**: es verarbeitet nur das, was **Bedeutung** für uns hat.
- ▶ Das **Bewerten von Information** ist ein zentraler Gesichtspunkt in der medialen Erziehung.
- ▶ Hauptanforderung an Internet-Entwickler: Bedeutungsfilter für die Informationsflut.

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Einfluss auf den Erfahrungsraum

- ▶ Alles, was wir erfahren, ist real.
- ▶ Die vermeintlich bessere Qualität der naturnahen Erfahrung ist unbewiesen.
- ▶ Ökologisches Interesse der Kinder ist oft ein rein medial vermitteltes Problembewusstsein.
- ▶ Konkrete Erfahrung mit der Natur macht nicht moralischer.
- ▶ Heutige Medien erweitern den Erfahrungsraum von Kindern und geben vermehrt Einblick in Wissensbereiche, die ihnen zuvor nie zugänglich gewesen sind.

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Einfluss auf das Lesen

- ▶ Leseverhalten der Internetnutzer (bis 29 Jahre):
 - 15% lesen täglich ein Buch
 - 40% mehrmals die Woche
 - 11% nie
- ▶ Leseverhalten ohne Internetnutzung (bis 29 Jahre)
 - 4% lesen täglich ein Buch
 - 19% seltener als einmal im Monat
 - 30% nie



Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

De facto wird heute so viel gelesen,
wie noch nie.



Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Einfluss auf die kognitive Entwicklung

- ▶ Kinder erwerben Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien "nebenbei", im spielerischen Umgang.
- ▶ Das dominierende Lernprinzip ist "Versuch & Irrtum", "trial & error", "Probieren geht über Studieren"...
- ▶ ...in Verbindung mit einem ausdifferenzierten Belohnungssystem.
- ▶ Diese einfache Struktur ist äußerst effizient und macht einen wesentlichen Teil der Anziehungskraft von PC-Spielen aus.

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Einfluss auf die Kommunikation

- ▶ Die Kombination von Smartphones, Notebook, Internet-Anschluss und Social Network-Konto macht die Kinder und Jugendlichen nahezu vollkommen unabhängig von den Erwachsenen.
- ▶ Die allgegenwärtige Möglichkeit fernmündlicher Kommunikation führt oft zur Rückentwicklung der direkten Kommunikation.

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Fazit

- ▶ Die digitalen Medien verändern die heutige Kindheit, wie die Medien unserer Kindheit uns verändert haben.
- ▶ Sie erweitern den Erfahrungsraum und die Wissensbasis.
- ▶ Die interaktive Struktur gibt nachhaltige Anstöße der geistigen Entwicklung.
- ▶ Sie beinhalten ein großes kreatives und Lernpotenzial (→E-Learning-Software).
- ▶ Die Kommunikationsmedien bergen die große Gefahr, dass die aktive Teilnahme am sozialen Leben degeneriert.

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Konsequenzen

- ▶ Medien nicht als "Aufpasser im Kinderzimmer" missbrauchen.
- ▶ Als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.
- ▶ Intensiv mit den verwendeten Medien und den Nutzungsgewohnheiten auseinandersetzen.
- ▶ **Klare Regeln für den Mediengebrauch aufstellen – zeitlich und situationsbezogen.**

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Medienerzieherische Herausforderungen und Aufgaben in der Familie

unter 3-Jährige

- Bewusstsein dafür entwickeln, dass die familiäre Mediennutzung die Mediennutzung der Kinder prägt
- elektronische Medien auf ein Minimum reduzieren
- Bilderbücher und Bilderbuchgeschichten im umfassenden Gebrauch zur sprachlichen Anregung nutzen
- Hörmedien (Musik/einfache kurze Hörgeschichten) gezielt zur sprachlichen und musikalischen Anregung oder Entspannung nutzen

Vorschulkinder 3 bis 6 Jahre

- für eine ausgewogene Mediennutzung durch Regeln und alternative Handlungsmöglichkeiten sorgen
- Kriterien für qualitativ hochwertige Medienangebote entwickeln bzw. medien-erzieherische Hilfen kennen (z. B. Flimmo, Schau-Hin usw.)
- Auswahl und Begleitung der kindlichen Mediennutzung,
- Verarbeitungsangebote von Medienerlebnissen in Form von Gesprächen oder Spielen machen
- Mediennutzung auf ein Maß von ca. 30 Minuten am Tag reduzieren
- Digitale Medien als Sprachanlass und zur Reflexion einsetzen
- Beginnen, mit Medien aktiv zu experimentieren (Foto, Video, Trickfilm, Malprogramme)

Quelle: "Anregung statt Aufregung – Neue Wege zur Förderung von Medienkompetenz in Familien"
Herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln 2012

Grundschul- kinder 6 bis 12 Jahre

- Aushandeln und Zutrauen von eigenständigen medialen Nutzungsspielräumen, Einhalten von verabredeten Regeln
- Aushalten von eigenwilligen medialen Vorlieben und Medienhelden
- Anleitung und Begleitung von hinzukommenden Medieninteressen (z. B. Nutzung des Internets, Nintendo-DS usw.)
- Mediennutzung auf ein Maß von ca. 60 Minuten am Tag reduzieren
- Angebot von erlebnisintensiven und abwechslungsreichen Primärerfahrungen
- Kinder zur medialen Dokumentation und kreativen Bearbeitung ihrer Erfahrungen ermutigen
- Reflexion über mediale und nonmediale Alltagsgestaltung anregen

Jugendliche 12 bis 18 Jahre

- offenes Interesse an den Medienvorlieben von Jugendlichen aufrecht erhalten
- Diskussion über medientechnische Entwicklungen (z. B. Gesichtserkennung auf dem Handy, persönliche Daten im Web 2.0 usw.)
- Widerstandsfähigkeit gegenüber Medientrends vermitteln
- Chatten, Twittern, Surfen: Ansprechen von Gefahren bei der Internetnutzung sowie Verhaltensregeln (z. B. Anonymität aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes wahren, Decknamen benutzen, keine Kontakt- oder Adressdaten, Passwörter oder Familiendaten herausgeben)
- Hinweise auf Kostenfallen bei der Mediennutzung
- Mediennutzung als identitätskonstituierende Werkzeuge im Rahmen jugendlicher Selbstdarstellung erkennen (z. B. soziale Netzwerke, Handynutzung usw.)
- den kreativen Mediengebrauch fördern

Quelle: "Anregung statt Aufregung – Neue Wege zur Förderung von Medienkompetenz in Familien"
Herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln 2012

3.

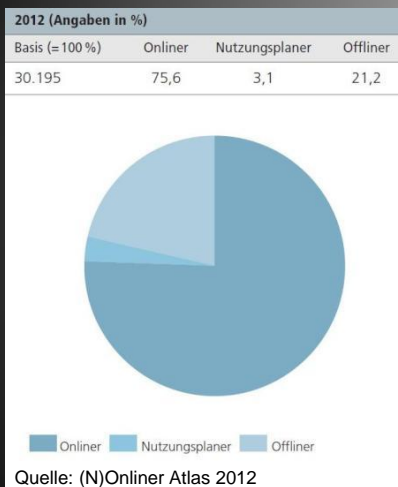
Worum geht es in den



Sozialen Netzwerken?

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Die neuesten Zahlen



75,6 % der deutschen Bevölkerung nutzen das Internet.

Das entspricht **53,2 Millionen** Menschen ab 14 Jahren.

Der Zuwachs hat sich in diesem Jahr deutlich verringert. Erstmals liegt die Zuwachsrate bei den Internetnutzern unter einem Prozent.

24,3 % der Deutschen oder 17,1 Millionen ab 14 Jahren nutzen das Internet weder beruflich noch privat.

Diese Anteile scheinen sich zu stabilisieren.

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Die neuesten Zahlen

Internetnutzung nach Altersgruppen

Jahr	14–19 Jahre	20–29 Jahre	30–39 Jahre	40–49 Jahre	50–59 Jahre	60–69 Jahre	70+ Jahre
2012	97,7 %	96,9 %	94,1 %	87,9 %	76,6 %	60,4 %	28,2 %
2011	97,6 %	97,1 %	94,2 %	86,3 %	75,8 %	57,3 %	24,6 %

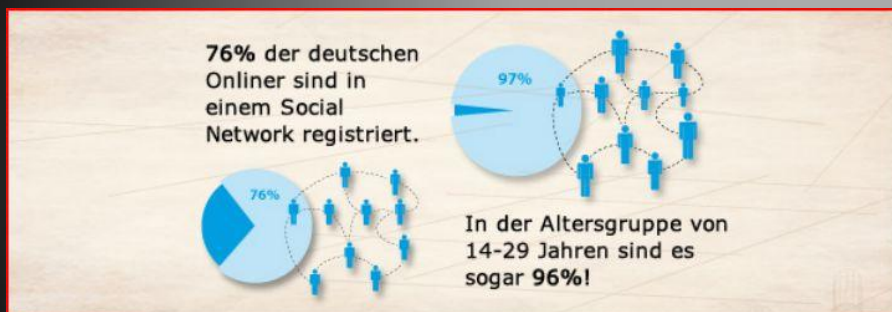
Quelle: (N)Onliner Atlas 2012

Der Onliner-Anteil bei jungen Menschen stagniert, da dort bereits ein hoher Sättigungsgrad erreicht ist.

Größter Zuwachs in den Gruppen der 60- bis 69-Jährigen sowie 70plus.

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Die neuesten Zahlen



Quelle: allfacebook.de

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Die neuesten Zahlen

Das war im März 2011.

Im Juli 2012 sind es

24.750.160 in Deutschland.

Wobei der Zuwachs aber im Wesentlichen aus "Überläufern" anderer Communitys besteht.

Weltweit sind es

867.968.920 Nutzer.

Womit sich der Zuwachs ebenfalls stark abgeschwächt hat.

Über **50%** der deutschen 'Social Networker' benutzen Facebook.

In der Gruppe der 14- 29-Jährigen sind es **81%**!



Jożi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Worum geht es in den Sozialen Netzwerken?

- ▶ Ablösung der "anonymen Cyberkultur" der 1990iger Jahre durch die reale Persönlichkeit.
- ▶ Grund: Avatare bezahlen keine Rechnungen.
- ▶ Die Datenspuren, die wir im Netz hinterlassen, werden Bestandteil unserer Biografie. Wir werden permanent mit unserer Vergangenheit konfrontiert.
- ▶ Soziale Netzwerke sind umso wertvoller, je mehr Aussagen sie über ihre Nutzer treffen können. Am aussagekräftigsten über unsere Identität sind unsere Kontakte. → Kommerzielle Seite der Freundeslisten.
- ▶ Eine zentrale Funktion ist die
- ▶ **Markenbildung der eigenen Identität. → "Brand Yourself!"**

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Worum geht es in den Sozialen Netzwerken?



Prof. Norbert Bolz,
Technische Universität Berlin, Institut für
Sprachwissenschaft und Kommunikation

- ▶ Notwendigkeit, sich vor den neuen Medien zu präsentieren
- ▶ Die knappste aller Ressourcen:
 - Aufmerksamkeit
- ▶ Impression Management:
 - Am Eindruck arbeiten, den ich auf andere mache
- ▶ "brand yourself"
- ▶ Trainieren für den Arbeitsmarkt:
 - Mit der Prägnanz einer Marke auftreten
- ▶ "Googlen" nach Bewerbern:
 - Datenspuren fast wichtiger als traditionelle Bewerbung.

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Soziale Netzwerke, Medien und Kommunikation

Radio und Fernsehen entwickelten sich nach dem 2. Weltkrieg nur in eine Richtung: vom Sender → zum Empfänger.

Dies hier waren die "Sender":

Und das war unsere Kommunikationsstruktur vor und mit den Medien:



Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Soziale Netzwerke, Medien und Kommunikation

- ▶ Ein neuer Typ von Öffentlichkeit:

Die persönliche Öffentlichkeit

- ▶ Sie ist absolut individuell: Jeder hat sein eigenes Netzwerk.
- ▶ Infos werden nach Kriterien der persönlichen Relevanz ausgewählt, nicht nach journalistischer Relevanz.
- ▶ Die klassische Trennung zwischen "Sender"- und "Empfänger"-Rollen, die die Massenkommunikation kennzeichnen, verschwindet.
- ▶ Es findet – belanglos oder nicht – echte Kommunikation statt.

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Soziale Netzwerke & Freundschaft

"Im Internet gibt es nur flüchtige Kontakte und das Verständnis wahrer Freundschaft geht verloren."

12-24 jährige Nutzer von Netzwerkplattformen hatten 2010 im Durchschnitt 130 "Freunde", davon

die Meisten bereits persönlich getroffen:	85%
weniger als die Hälfte bereits persönlich getroffen:	5%
die Meisten als enge Freunde angesehen:	15%
weniger als die Hälfte als enge Freunde angesehen:	62%

Quelle: ard/zdf-onlinestudie 2010

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Soziale Netzwerke & Freundschaft

- ▶ Die Jugendlichen können sehr wohl echte Freundschaften von Kontakt-"Freunden" unterscheiden.
- ▶ Das Internet dient zuerst dazu, Kontakte aufrechtzuerhalten, die bereits auf anderen Wegen bestanden. Erst danach werden zusätzliche Beziehungen hergestellt.
- ▶ Viele zusätzliche "flüchtige Beziehungen" sind in einer dynamischen Gesellschaft weit hilfreicher als die bisherigen.
- ▶ Mittels vieler schwacher Beziehungen kommt man schneller an neuwertige Informationen als mit wenigen starken.
- ▶ "Nur die reaktionsschnelle, anpassungsfähige Persönlichkeit ist in der Lage, sich gegenüber dem 'flexiblen Kapitalismus' zu behaupten."

Prof. Franz-Josef Röhl, Frankfurt 2009

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

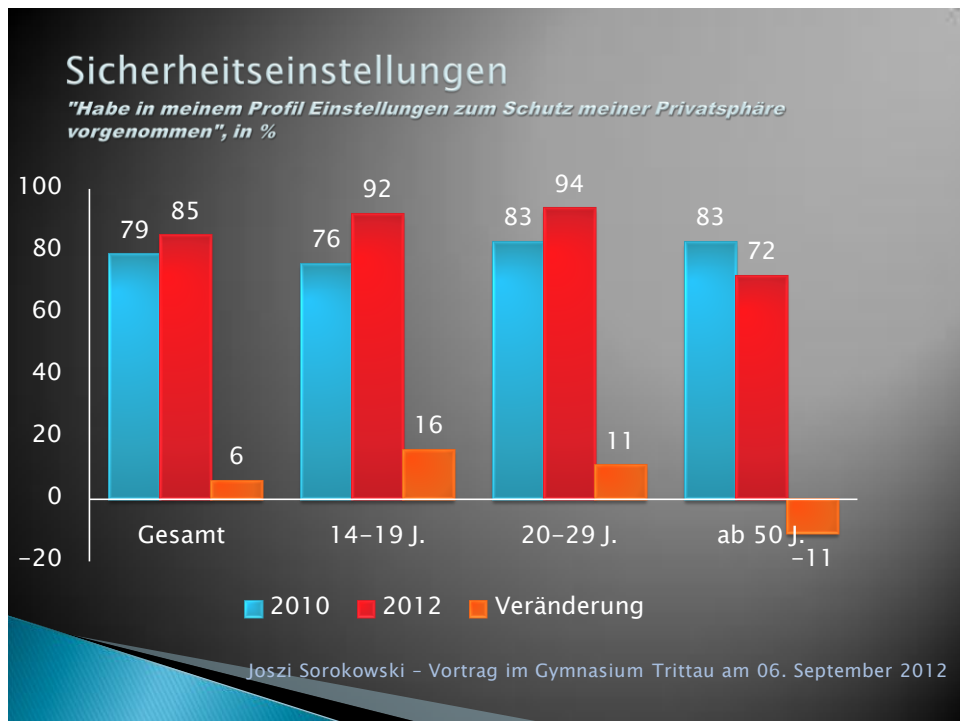
Motive der Nutzung

Austauschen, Vernetzen und Kontakt halten

Selbstdarstellung, "Sehen und Gesehen werden"

Private und themenbezogene Informationen beschaffen

Joszi Sorokowski - Vortrag im Gymnasium Tritttau am 06. September 2012



Mein Tipp: SchülerVZ zum Social Community- Training nutzen.



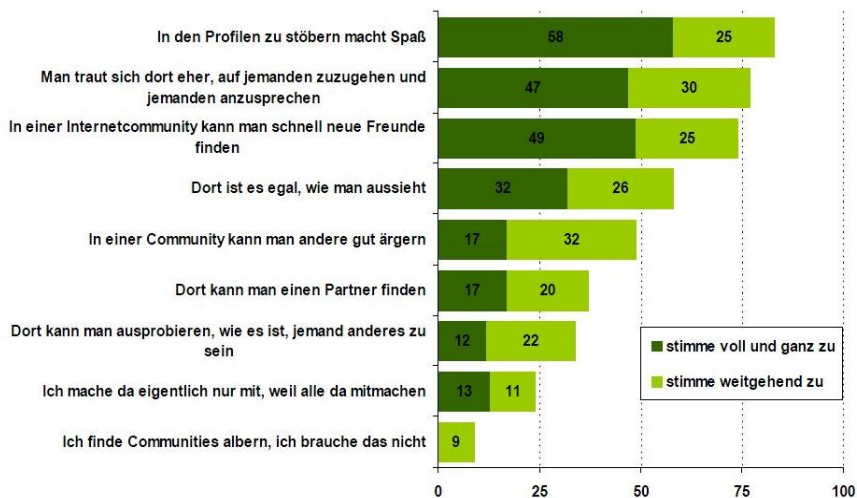
Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

4. Cybermobbing

» Konflikte vermeiden oder bewältigen?

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Aussagen zu Communities



Quelle: JIMplus 2008 (n=106), Angaben in Prozent

Basis: Nutzer, denen eine Community gut gefällt, n=76

Cybermobbing – Was ist das genau?

- ▶ Unter Cybermobbing (auch "Cyberbullying" genannt) versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen, Belästigen, oder Demütigen einer Person mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel, besonders über das Internet und Mobiltelefone.
- ▶ Cyberbullys (die Angreifer) schüchtern die Opfer systematisch ein, meist mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung.
- ▶ Cybermobbing endet nicht nach der Schule. Weil Cyberbullys rund um die Uhr über das Internet oder das Handy angreifen können, wird man sogar zu Hause von ihnen verfolgt.
- ▶ Viele Jugendliche geben sich online enthemmter als in der direkten Konfrontation, was Konflikte verschärfen kann.

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Cybermobbing – Die Erscheinungsformen

- ▶ Massive und permanente Beleidigung
- ▶ Bedrohung durch Belästigungen, Stalking, Erpressung oder das Androhen von Gewalt
- ▶ Diffamierung durch das Verbreiten von Lügen, Gerüchten oder manipulierten Bildern
- ▶ Verletzung der Privatsphäre durch unberechtigte Veröffentlichung von Kontaktdaten, Bildmaterial oder vertraulichen Informationen
- ▶ Identitätsmissbrauch durch Passwortdiebstahl oder das Anlegen gefälschter Profile

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Cybermobbing – "Nutzen" für die TäterInnen

- ▶ **Entlastung:** Ventil für aufgestaute Aggressionen
- ▶ **Anerkennung:** sich einen bestimmten Ruf verschaffen, z.B. besonders "cool" zu sein
- ▶ **Stärkung des Gruppengefühls**
- ▶ **Demonstration von Macht:** klar stellen, wer "das Sagen hat"
- ▶ **Angst:** "MitläuferInnen" wollen ihre Zugehörigkeit zur Gruppe nicht riskieren

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Cybermobbing – Entstehungsgründe

Spontan

Konflikte in der Klassengemeinschaft

Freundschaften verändern sich

Klassengemeinschaften verändern sich

Interkulturelle Konflikte

Unerwünschte Veröffentlichungen von persönlichen Informationen

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Cybermobbing – Anzeichen erkennen!

- ▶ Verschlechterung des Klassenklimas
- ▶ Klassenfahrten: Ausgrenzung von SchülerInnen bei der Zimmerverteilung
- ▶ Häufige Kopf- und Bauchschmerzen
- ▶ Schlafstörungen
- ▶ Leistungsabfall in der Schule, häufiges Fehlen
- ▶ Rückzug in Online-, Fantasie- oder Lesewelten
- ▶ Fehlen persönlicher Gegenstände: neues Handy, teure Turnschuhe, Geld verschwinden wiederholt

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Cybermobbing – Was zu bedenken ist

- ▶ Cybermobbing-Täter ("Cyberbullys") sind Schüler, die im Klassenverband gut integriert sind.
- ▶ Die immense Relevanz, die die sozialen Plattformen für die Kommunikation, Identitätsentwicklung und soziale Positionierung haben, machen ein Mitwirken nahezu unverzichtbar.
- ▶ Ein wegen Mobbings erzwungener Austritt kommt einem totalen sozialen und kommunikativen Ausschluss gleich, der als katastrophaler empfunden werden kann, als die ursächliche Beleidigung.

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Prävention – Konflikte vermeiden oder bewältigen?

- ▶ Konflikte sind Bestandteile des menschlichen Zusammenlebens, die es nicht zu vermeiden, sondern in angemessener Art und Weise auszutragen gilt.
- ▶ Nicht der Konflikt an sich, sondern die Eskalation muss problematisiert werden.
- ▶ Das Ziel ist die Erschaffung eines "Schulklimas" einer offenen Streitkultur, in der die Jugendlichen lernen, ihre Differenzen in Respekt und Achtung des Kontrahenten selbstbestimmt auszuhandeln.
- ▶ Eine zentrale Funktion können hier die Konfliktlotsen übernehmen. Sie sollten noch mehr in die Cybermobbing-Prävention eingebunden werden.

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Prävention – im Vorfeld tätig werden

- ▶ Die ganze Schule braucht eine einheitliche Definition von Cybermobbing.
- ▶ Einen Verhaltenskodex aufstellen.
- ▶ Einen Anti-Mobbing-Beauftragten berufen, oder sein Aufgabengebiet um "Cybermobbing" erweitern.
- ▶ Integration des Themas in den Unterricht.
Arbeitsmaterialien auf klicksafe.de und Surf-Fair
- ▶ Stärkung der Medienkompetenz
- ▶ Klassenklima verbessern
- ▶ Gutes Verhältnis zwischen Lehrenden und SchülerInnen schaffen

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Cyber-Mobbing:

Das lassen wir an unserer Schule nicht zu!

1. Wir verpflichten uns zu einem fairen, respektvollen und offenen Miteinander, im Klassenzimmer wie auch im www.
2. Wenn einer von uns mitbekommt, wie ein anderer per Handy, Internet oder SMS terrorisiert wird, dann schauen wir nicht weg, sondern helfen, indem wir uns dafür interessieren und den anderen dazu ermutigen, Cyber-Mobbing zu melden.
3. Wir benennen an unserer Schule einen Anti-Mobbing-Beauftragten, der sich auch mit dem Mobbing durch Neue Medien auskennt (Vertrauenslehrer, Schulpsychologe,...).
4. Wir gehen das Thema im Unterricht an (Projekttag, Gesprächsrunde etc.) und bringen es an die Öffentlichkeit (Flyer, Plakate, Artikel in der Schülerzeitung, Eltern informieren).
5. Wir überprüfen unsere eigenen medialen Nutzungsgewohnheiten auf unfaires Verhalten, und denken darüber nach, was es für einen Menschen bedeutet, über einen längeren Zeitraum und oft anonym, fertig gemacht zu werden.

Kein Cyber-Mobbing bei uns!

i.A. aller Schüler und Lehrer

(Schulstempel und Unterschrift Schulleitung)

Intervention – konkreter Handlungsbedarf

- ▶ Für Eltern:
- ▶ An LehrerInnen wenden. Keine Aktivitäten ohne Rücksprache mit dem Kind. Vorsicht mit Vorurteilen!
- ▶ Für die Schule:
- ▶ Mit den Beteiligten reden. Bei leichten Fällen selbstbestimmte Lösung versuchen. Konfliktlotsen?
- ▶ Gespräch im Klassenverband
- ▶ Mobbing-Beauftragten, SchulpsychologInnen, – SozialarbeiterInnen, BeratungslehrerInnen einbinden.
- ▶ In der Schule thematisieren. Jeden Vorfall als Chance nutzen, um Aufklärung zu betreiben.

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Intervention – konkreter Handlungsbedarf

- ▶ Für die Opfer:
- ▶ Den Täter sperren
- ▶ Nicht antworten
- ▶ Rede darüber. Erzähle es deinen Eltern, deinen Lehrern und Freunden. Wenn du dich nicht traust, wende dich an Internet-Hilfe-Dienste.
- ▶ Beweise sichern
- ▶ In schweren Fällen geh mit deinen Eltern zur Polizei! Hier wird das Thema mittlerweile ernst genommen.
- ▶ Schau nicht zu, wenn du merkst, dass jemand anders gemobbt wird. Melde es und unterstütze das Opfer!

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Digitale Medien Soziale Netzwerke Cybermobbing

» Nützliche Links

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Tritttau am 06. September 2012

klicksafe.de

watchyourweb.de

jugendschutz.net

internet-abc.de

mekonet.de

medienkompetenzportal-nrw.de

pb21.de

Internetseite der Rechtsanwaltskanzlei Wilde, Beuger, Solmecke:

<http://www.wbs-law.de/internetrecht/unterlassungsanspruch-bei-beleidigung-auf-facebook-18473>

<http://www.wbs-law.de/internetrecht/internetmobber-mussen-mit-schulausschluss-rechnen-8658/>

<http://www.wbs-law.de/internetrecht/cybermobbing-schulermobbing-ubers-internet-lohnt-sich-nicht-8478/>

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Tritttau am 06. September 2012

Interessante Fernsehberichte und Sendungen

Reinhold Beckmann: Der Fall Bettina Wulff

http://mediathek.daserste.de/suche/11736930_der-fall-wulff-rufmord-und-verleumdung-im?clipSearchFilter=allClips&s=Beckmann&datumBis=&sendung=&datumVon=

Besonders der 2. Teil der Sendung, in dem es ausdrücklich um Cybermobbing und die konkreten Fälle einer Schülerin und eines Journalisten geht

Deutschlandradio Kultur: Radiofeuilleton 'Im Gespräch': "Digitale Medien für Kinder: Sinnvoll oder gefährlich?" Diskussion mit Prof. Jantke und Prof. Spitzer

http://podcast-mp3.dradio.de/podcast/2012/08/25/drk_20120825_1005_8a34a3ed.mp3

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012

Joszi Sorokowski

info@audio-video-produktion.de

www.audio-video-produktion.de

Joszi Sorokowski – Vortrag im Gymnasium Trittau am 06. September 2012